

Scheyb, Franz Christoph von: Neuntes Buch (1746)

- 1 Thalia merckte wohl, was mein Gemüth empfand;
- 2 Dahero nahm sie mich mit Eifer bey der Hand
- 3 Und zeigte selber fast, was ich nun wircklich dachte;
- 4 Da sie durch ihr Gespräch mich stets abwendig machte.
- 5 Mithin wand' ich den Blick, wie sie befahl, zum Thron,
- 6 530Und kame seit der Zeit auch nimmermehr davon.
- 7 „sieh die Großmächtigsten „, sprach sie, den Thron besteigen;
- 8 „den übrigen den Plaz auf beyden Seiten zeigen.
- 9 Auf einem Königs-Thron drey Majestäten sehn,
- 10 Wo Tugenden, dacht' ich, anstatt der Rätthe stehn:
- 11 535Wo sieht man einen Thron, den solche Schätze zieren,
- 12 Als wo

(Textopus: Neuntes Buch. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/13181>)